



PARA HUMAN

NEUE PERSPEKTIVEN AUF DAS LEBEN MIT TECHNIK

Verbundprojekt ANTHROPOFAKTE. Schnittstelle Mensch.
Eine TAGUNG
der Technischen Universität Berlin
und des Deutschen Hygiene-Museums

17. und 18. März 2016



NEUE PERSPEKTIVEN AUF
DAS LEBEN MIT TECHNIK

PARA HUMAN

DRESDEN, 17. und 18. März 2016

REFERENT_INNEN

Christoph Asmuth
Philosoph, Technische Universität Berlin

Ulrike Bergemann
Medienwissenschaftlerin,
Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Klaus Birnstiel
Literaturwissenschaftler, Universität Basel

Kenny Fries
Autor und Publizist, Berlin

Petra Gehring
Philosophin, Technische Universität Darmstadt

Karin Harrasser
Kulturwissenschaftlerin, Kunstuniversität Linz

hoelb/hoeb
Barbara Höbbling / Mario Höber, Künstlerduo, Wien

Jakob Lena Knebl
Künstler/in, Wien

Lars Koch
Medien- und Literaturwissenschaftler,
Technische Universität Dresden

Thomas Macho
Kulturwissenschaftler, Humboldt-Universität Berlin

Beate Ochsner
Literaturwissenschaftlerin, Universität Konstanz

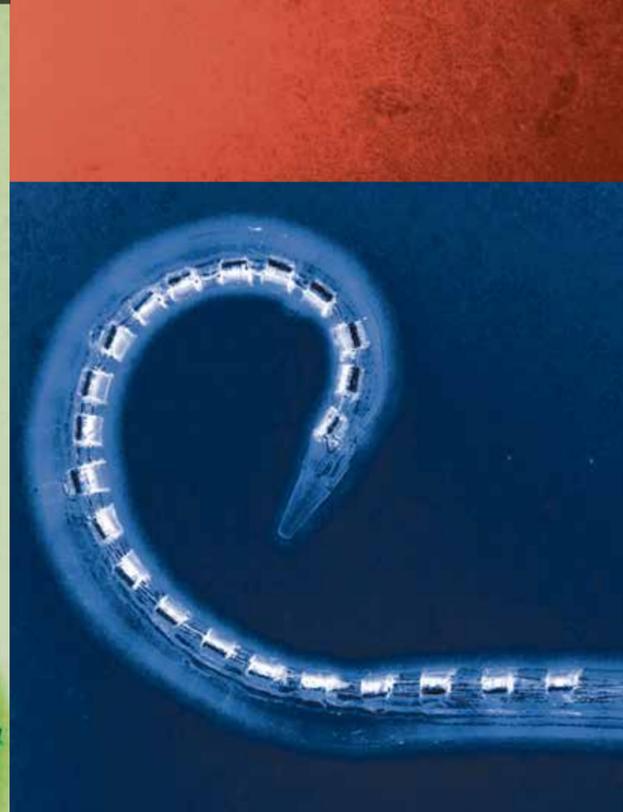
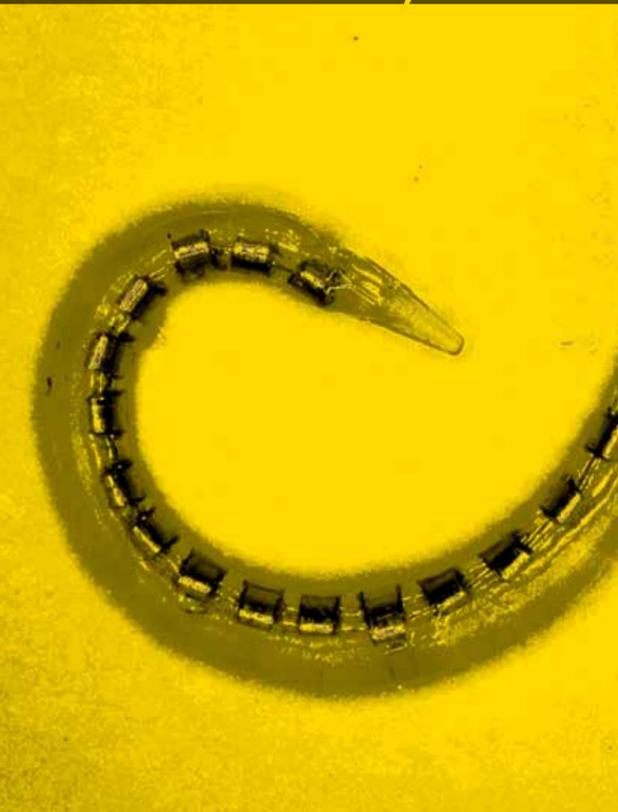
Enno Park
Journalist und Blogger, Berlin

Clemens Setz
Schriftsteller, Graz

Dierk Spreen
Soziologe, Universität Paderborn

Jürgen Tchorz
Hörakustiker, Fachhochschule Lübeck

Gefördert vom



PARAHUMAN

17. und 18. März 2016

Eine Tagung der Technischen Universität Berlin und des Deutschen Hygiene-Museums

NEUE PERSPEKTIVEN AUF
DAS LEBEN MIT TECHNIK

Verbundprojekt **ANTHROPOFAKTE. Schnittstelle Mensch.**

Das Forschungsprojekt „Anthropofakte“ analysiert anhand des umfangreichen Prothesenbestands in der Sammlung des Deutschen Hygiene-Museums die Schnittstelle zwischen dem menschlichen Körper und seinen technischen Erweiterungen. Im Zentrum steht die Frage, wie sich in diesen Übergangsobjekten der gesellschaftliche und kulturelle Wandel im 20. und 21. Jahrhundert ausdrückt und ablesen lässt.

Ein Beispiel für diesen Zusammenhang ist die aktuelle Debatte über unterschiedliche Formen der Körpermodifikation. So ermöglichen Prothesen und andere technische Hilfsmittel zweifellos die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben; umgekehrt können solche Objekte aber auch als Instrumente verstanden werden, mit denen Menschen an gesellschaftliche Normen angepasst werden. Und während sich manche durch die Aneignung von Hochtechnologien im positiven Sinne als hybride Maschinen-Menschen – als Cyborgs – wahrnehmen, darf nicht vergessen werden, dass nicht alle Zugang zu diesen Entwicklungen haben.

Die Tagung wird sich mit diesen widerstrebenden Perspektiven auf die technischen Erweiterbarkeiten des Körpers beschäftigen. Es geht ihr um eine Bestandsaufnahme und um eine Neuinterpretation des Technokörpers. Anhand von Fallbeispielen beschreibt sie zum einen den Eigensinn von Objekten der Körpererweiterung, zum anderen entwirft sie Bilder und Szenarien für ein gutes Leben, in dem auch technische Prothesen einen Platz haben können.

Die Tagung wird simultan in Gebärdensprache übersetzt.



IMPRESSUM

TAGUNGsort

Deutsches Hygiene-Museum
Marta-Fraenkel-Saal
Lingnerplatz 1 · 01069 Dresden
www.dhmd.de/parahuman

VERANSTALTER

Deutsches Hygiene-Museum Dresden
Technische Universität Berlin

TAGUNGsLEITUNG

Prof. Dr. Christoph Asmuth, Technische Universität Berlin
Prof. Dr. Karin Harrasser, Kunstuniversität Linz
Susanne Roeßiger, Deutsches Hygiene-Museum

Anmeldung bis 4. März 2016

veranstaltungen@dhmd.de, Stichwort: Parahuman

Verpflegungspauschale: 30 EUR für Vollzahler; 15 EUR für Ermäßigungsberechtigte gegen Vorlage des entsprechenden Nachweises: Schülerinnen und Schüler, Studierende bis 35 Jahre, Auszubildende, Personen im Bundesfreiwilligendienst bzw. FSJ, Bezieherinnen und Bezieher von Arbeitslosengeld II sowie Inhaberinnen und Inhaber der Museumsjahreskarte.
Der Betrag wird am ersten Tagungstag fällig.

Aktuelle Ausstellungen

ABENTEUER MENSCH

Die Dauerausstellung des Deutschen Hygiene-Museums

FAST FASHION

DIE SCHATTENSEITEN DER MODE

Eine Ausstellung des Museums für Kunst und Gewerbe Hamburg bis 3. Juli 2016

VON DER FLÜCHTIGKEIT DES GLÜCKS

FOTOGRAFIE VON PHILLIP TOLEDANO

Eine Ausstellung des Hauses für Photographie / Deichtorhallen Hamburg
24. März bis 25. September 2016

DONNERSTAG | 17. MÄRZ

12:00 Uhr
Führungen durch die Ausstellungen des Deutschen Hygiene-Museums

13:00 – 14:00 Uhr
Kaffeepause

14:00 – 14:30 Uhr
Begrüßung: Gisela Staupe, stellvertretende Direktorin, Deutsches Hygiene-Museum

Einführung in das Projekt „Anthropofakte“: Christoph Asmuth

Einführung in die Tagung „Parahuman“: Karin Harrasser

PANEL 1 Wissen wir, was ein Technokörper vermag? Zwischen Inklusion und Upgradekultur

Moderation: Christoph Asmuth

Im Zentrum des Panels steht die Frage, wie sich das zeitgenössische Verhältnis von Körper und Technik unter den aktuellen ökonomischen und gesellschaftlichen Voraussetzungen denken lässt. Wir wissen eben nicht so genau, was ein Technokörper vermag oder auch, wie er sich den (widerstreitenden) Imperativen entziehen kann. Einerseits ist eine immer schmiegsamere, unauffälligere Einhegung des Körpers durch biopolitische Agenturen zu beobachten, andererseits verunklart aber die Vielzahl der involvierten technischen und humanen Akteure eine klare Ausrichtung der regulierenden und steuernden Prozesse. Deshalb ist zuerst ganz grundsätzlich zu klären, was wir von dem Technokörper wissen.

14:30 – 14:45 Uhr
Einführung: Christoph Asmuth

14:45 – 15:45 Uhr
Klaus Birnstiel
Un/Vermögen. Technizität und behinderte Körper

15:45 – 16:00 Uhr
Objektvignette I

16:00 – 16:30 Uhr
Kaffeepause

16:30 – 17:30 Uhr
Petra Gehring
**Pharmakon oder Symbiont, Pille oder Prothese
Zwei widerstreitende Versionen für den menschlichen Technokörper**

17:30 – 18:30 Uhr
Dierk Spreen
Der Körper in der Upgradekultur

18:30 Uhr
Abendessen

ÖFFENTLICHE ABENDVERANSTALTUNG

20:00 Uhr
CLEMENS SETZ UND LARS KOCH
A/human. Alles was mit uns mithandelt
Lesung und Diskussion
Moderation: Karin Harrasser

Welche literarischen Möglichkeiten gibt es, sich ahumanen Akteuren anzunähern? Wie eine Sprache finden, um Weisen des Empfindens und Tuns zu beschreiben, die nicht an Intentionalität und Bewusstsein hängen, sondern durch Menschen und Dinge hindurchgehen?

Clemens Setz' Sprache geht dabei sehr weit und durchquert technisch-mediale wie institutionelle Wirklichkeiten, in denen Menschen und andere konsequent teilsouverän handeln.
Clemens Setz liest aus seinem 2015 erschienenen Roman *Die Stunde zwischen Frau und Gitarre*.

FREITAG | 18. MÄRZ

PANEL 2 Geräte zum Hören Ko-Evolution, Teilhabe, Zumutung

Moderation: Karin Harrasser

Am Beispiel der Diskussion um das Chochlea-Implantat lässt sich zeigen, wie tief technisch-medizinische und kulturell-mediale Fragen ineinandergreifen:

Eltern sind häufig dazu gezwungen, für ihr gehörloses Kind eine Entscheidung zu fällen, die auch beeinflusst, zu welchem Grad es Teil der Gehörlosenkultur sein wird. Diese verfügt über ein elaboriertes Kommunikations- und Zeichensystem, über ein hochausdifferenziertes Medium, das nun in Konkurrenz zu einer medizinisch-technischen „Lösung“ steht.

Im Panel werden die unterschiedlichen Perspektiven differenziert dargestellt und Implikationen für Forschung und Alltagsgebrauch von Medien herausgearbeitet.

9:00 – 9:15 Uhr
Einführung: Karin Harrasser

9:15 – 9:45 Uhr
Beate Ochsner
Das Versprechen des Cochlea-Implantats

9:45 – 10:15 Uhr
Jürgen Tchorz
„Elektrisches Hören“ – Technik, Möglichkeiten und Grenzen von Cochlea-Implantaten

10:15 – 10:30 Uhr
Objektvignette II

10:30 – 11:00 Uhr
Kaffeepause

11:00 – 11:30 Uhr
Ulrike Bergermann
„Auditiver Kolonialismus“ und Deaf Ethnicity

11:30 – 12:30 Uhr
Gespräch der drei Vortragenden mit Karin Harrasser

12:30 – 13:30 Uhr
Mittagspause

PANEL 3 Wie sprechen wir über Technologien? Wie blicken wir auf Körper? Neue Erzählungen/Bilder von Körpern und Technologien

Lesung +++ Performance +++ Präsentation
Moderation: Thomas Macho

Sowohl die Darstellung von Körpern, die aus dem „mittleren“ Bereich herausragen, als auch die „monströsen Versprechungen“ von Technokörpern haben in der Kunst eine lange Tradition. Wir möchten uns auf die Suche nach neuen Erzählungen und Bildern machen; solche, die teleologische Narrative meiden oder umschreiben und dafür einen genauen Blick auf das Gewirr der Akteure und Agenten lenken, die einen Körper im 21. Jahrhundert ausmachen. Das ist nicht immer Science Fiction, fühlt sich aber häufig so an.

13:30 – 13:45 Uhr
Einführung: Thomas Macho

13:45 – 14:15 Uhr
Kenny Fries
Writing Different Bodies: A Reading from the Book *The History of My Shoes and the Evolution of Darwin's Theory*

14:15 – 14:45 Uhr
Jakob Lena Knebl
Performance: der Borges effekt

14:45 – 15:15 Uhr
Kaffeepause

15:15 – 15:30 Uhr
Objektvignette III

15:30 – 16:00 Uhr
Enno Park
Hacking the body

16:00 – 16:30 Uhr
hoelb/hoeb
**Lecture-Performance: Verschränkungen von Gewicht
Zur Techno-Biopolitik von Apparaten körperlicher Produktion**

16:30 – 17:00 Uhr
Gespräch mit Thomas Macho

Clemens Setz in der Garderobe des Deutschen Hygiene-Museums (Foto: David Brandt)

